

*Evangelische
Pfarrgemeinde A.B.
Nickelsdorf*



Grußwort des Pfarrers

Liebe Gemeinde!

wie immer kommt unser dritter Gemeindebrief im Jahr zu Beginn des Sommers heraus. Für die Schüler und viele Erwachsene bedeutet die Sommerzeit Ferien und Urlaub.

Wenn ich Sommer und unseren christlichen Glauben verbinde,



kommt mir schnell das für mich schönste Sommerlied in unserem Gesangbuch in den Sinn:

Geh aus mein Herz und suche Freud in dieser liebe Sommerzeit an deines Gottes Gaben.

Schau an der schönen Gärten Zier und siehe, wie sie mir und dir sich aus-geschmücket haben.

Genau darum geht es im Urlaub, dass wir Abstand bekommen vom Alltagsstress, dass wir hinausgehen und uns in der Welt umsehen, un-

sere Augen offen haben für die alltäglichen kleinen Wunder. Als Paul Gerhard dieses schöne Sommerlied gedichtet hat, war der 30-jährige Krieg gerade fünf Jahre vorüber. Man lebte in Armut, die Wunden des Krieges waren vielerorts noch zu sehen. Aber das lebendige Treiben

in Gottes Schöpfung, das Zwitschern der Vögel, die grünen Blätter der Bäume und die Blüten der Blumen sind jedes Jahr im Sommer aufs Neue da. Das alles ist ein Geschenk des Schöpfers und oft besonders gut dort wahrzunehmen, wo die

„Segnungen“ der Zivilisation weit weg sind. Ich wünsche Ihnen in den nächsten Monaten Zeit, um ab und an staunend stehen zu bleiben vor den Wundern von Gottes Schöpfung, die man im Sommer besonders gut wahrnehmen kann.

Einen gesegneten Sommer wünscht Ihnen

Jhr Pfr. Sonke Frest

Grußwort des Kurators

Liebe evangelische Kirchengemeinde,

Schon haben wir die Mitte des Jahres erreicht, die Zeit verrinnt wirklich wie im Flug. Die Ernte wird eingebracht, und die Schulferien beginnen. Nicht umsonst zählt der Sommer zu einer der beliebtesten Jahreszeiten. Apropos „beliebt“, vor kurzem konnten wir auch unser Gemeindefest gemeinsam mit vielen Gästen feiern. Einen Rückblick darauf gibt es weiter hinten in diesem Gemeindebrief.

Im Zuge des Gemeindefestes konnten wir auch die Pläne über unsere Renovierungs- und Umbauarbeiten einem interessierten Publikum zeigen. Nach etlichen internen Gesprächen, haben wir in der Gemeindevertretung den gemeinsamen Beschluss gefasst, das Vorhaben in zwei Teilprojekte zusammenzufassen, und diese in hintereinanderliegenden Abschnitten in Angriff zu nehmen. Das erste Teilprojekt beinhaltet die Arbeiten am Pfarrheim und Pfarrhaus. Im darauffolgenden Schritt wollen wir uns dann den Aufgaben beim Kirchengebäude und dem Kirchenvorplatz widmen. Die größten Aufwände fallen beim

Pfarrheim an, da hier nicht nur – wie beim Pfarrhaus – Fassade, Fenster und Eingangstür auf dem Plan stehen, sondern auch die Neugestaltung des Innenbereichs. Eine Vergrößerung der Küche, ein eige-



ner Abstellraum und neue Nassräume, inklusive Behinderten-WC, kommen hier hinzu. Notgedrungen wird sich dadurch die Fläche unseres Gemeindesaales verringern, welcher zukünftig für ca. 60 Personen ausgelegt ist. Die Vorteile der Neugestaltung wiegen diese Einbußen aber bei Weitem auf, und für Veranstaltungen wie zum Beispiel die Adventjause ist der zur Verfügung stehende Platz sicher ausreichend. Unser Architekt und Baukoordinator Ing. Gruber ist bereits mit der Erstellung des konkreten Projektplans und den Ausschreibungen an die diversen Firmen beauftragt. Ideen zu realisieren und Vorhaben zu disku-

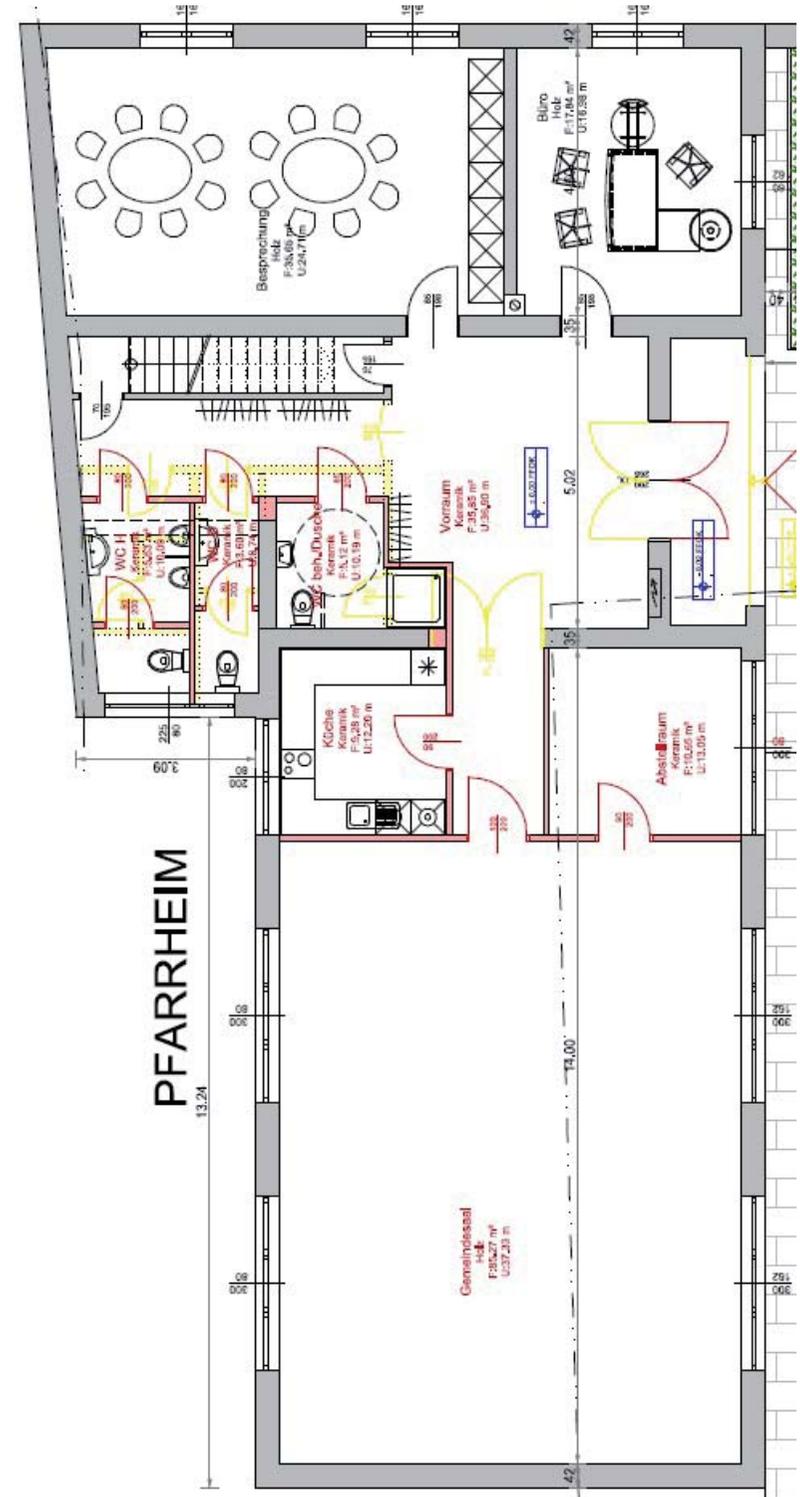
tieren, ist eine Seite der Medaille, mindestens genauso wichtig ist der Finanzierungsplan. Unser Ziel ist es, soweit wie möglich ohne Verkauf von Grundstücken und Ackerflächen, die Projekte umzusetzen. Dieses ist schon deshalb wichtig, da die Pacht neben dem Kirchenbeitrag die Haupteinnahmequelle der Pfarrgemeinde darstellt. So einfach es nun wäre zu verkaufen, so kurzfristig gedacht wäre das Vorhaben, schließlich und endlich müssen auch renovierte bzw. umgebaute Gebäude finanziell erhalten werden.

Wir hoffen alle sehr, dieses gesteckte Ziel einhalten zu können. Es gibt aber Gott sei Dank noch ein paar Subventionsmöglichkeiten, wie zum Beispiel den Dorferneuerungsfonds. Mit der Durchführung dieser Projekte stellen wir uns einer großen Herausforderung. Sehr viel Vertrauen legen wir dabei auf ihre Unterstützung, auf die Hilfe der Pfarrgemeindeglieder. Wir haben beim Gemeindefest schon damit begonnen eine eigene Spendensammelbox für diese Projekte aufzustellen. Diese Box wird auch bei den Gottesdiensten bereitstehen, um allen Gottesdienstbesuchern die Möglichkeit zu bieten, unsere gemeinsamen Vorhaben finanziell zu

unterstützen. Natürlich werden wir auch versuchen, eigene Veranstaltungen zu forcieren. Ein Ausschnitt des Plans, konkret bezogen auf Innenumbau des Pfarrheimes, ist hier abgebildet. Im Format A5 ist das natürlich nicht sehr aussagekräftig, aber einen kleinen Überblick über unser Vorhaben können Sie sich sicher machen. Wir alle in der Gemeindevertretung hoffen, unsere Vorhaben innerhalb der selbst gesetzten Rahmenbedingungen zu realisieren. Bitte helfen Sie uns dabei. 24 Personen können schon Einiges erreichen, wie viel mehr aber knapp 600. Ohne Ihre Hilfe und Unterstützung ist es fast unmöglich die gesteckten Ziele zu erreichen.

Unabhängig von unseren gemeinsamen Projekten, wünsche ich Ihnen und Ihren Familien einen wunderschönen Sommer und viel Spaß und Freude bei geplanten Urlauben. Erholen Sie sich, um für private und berufliche Anforderungen Energie zu haben. Sollte es Fragen zu den besprochenen Projekten geben, können Sie mich jederzeit kontaktieren.

Mit freundlichen Grüßen



Jubiläum Glockenweihe



Auf den Tag genau am 23. Mai fand vor 60 Jahren die Weihe der „Rogate“-Glocke in der evangelischen Kirche statt. Wir haben dieses zum Anlass genommen, mit einer Feier des Jubiläums zu gedenken. Natürlich nicht im vergleichbaren großen Rahmen mit Festumzug wie damals, aber um nichts weniger feierlich und würdevoll. Kurator Paul Falb hatte die Ehre zahlreiche Gäste aus Nickelsdorf und den Nachbargemeinden in der Kirche zu begrüßen. Für den musikalischen Rahmen der Feier sorgte der „Singkreis Nickels-

dorf“ unter der Leitung von Fr. Christl Bergmeyer-Frost, das Bläserquartett „Werkskapelle Apfel“ und das Gesangsensemble „Little Light“. Pfr. Sönke Frost hielt eine kurze Andacht und Mag. Peter Limbeck rundete das Bild mit Informationen zum historischen Hintergrund der Weihe vor 60 Jahren ab. Viel zu schnell verging die Zeit mit Liedern



und Gesang, aber im Anschluss konnten sich noch alle Gäste bei einer Agape am Kirchenvorplatz laben, untermalt von Melodien des Bläserquartetts.



Historischer Artikel:

Die Glocken der evangelischen Kirche zu Nickelsdorf

Glocken sind aus den burgenländischen Dörfern nicht wegzudenken. Sie künden von christlicher Präsenz, begleiten uns zu verschiedenen religiösen Ereignissen wie Gottesdienst, Taufe, Hochzeit oder Begräbnis. Zusätzlich teilte das regelmäßige Geläut am Morgen, zu Mittag und am Abend den Tageslauf der Bewohner. In vergangenen Zeiten kündigte das Dauerläuten der Glocken das Eintreten eines Katastrophenfalles an. So waren die Mesner verpflichtet, bei einem Brand die Kirchenglocken dauernd zu läuten, um die Bewohner zu warnen. In Nickelsdorf bedeutete das Läuten aber auch Konkurrenz und ein kräftiges religiöses Lebenszeichen der unterdrückten Minderheit der Protestanten. Daher wurde ab dem Toleranzpatent von 1782 auch verbissen um die audiovisuelle Gleichstellung mit der Mehrheitskirche gerungen. Dazu gehörte der Bau der Kirche, ein Turm und das Glockengeläut, das 1787 bei der Erweiterung der Toleranz erlaubt wurde, wie die evangelische Chronik des Schreibebers Georg Pingetzer berichtet: „Ungefähr nach einem

Jahrzehnt kommt einen neue Toleranz heraus. Wo in der ersten 7 Punkte stehen, stehen in der zweiten 32 und wurde die Freiheit noch größer. Auch kommt noch Erlaubnis nach, dass wir Türme und Geläut auch bauen dürfen, welches in der ersten Toleranz nicht bewilligt war“. Er bezog sich auf den Entschluss des Kaisers Joseph II., der durch einen „Erlass der königlichen hungarischen Statthaltery Ofen vom 12. Juni 1787 ... den Komitaten kundgetan, daß den Protestanten auch in jenen Örtern, welche bloß mit einer Filialkirche ausgestattet sind, das Glockengeläuth ohn Anstand gestattet werden soll“. Die evangelische Filialkirche von Nickelsdorf wurde, wie es in den damaligen Gesetzen vorgesehen war, an der Rückseite der Häuserzeile von Nickelsdorf, von den 100 evangelischen Gemeindegliedern unter großen finanziellen und körperlichen Entbehrungen in vier Monaten errichtet. Da an einen Turmbau aus finanziellen Gründen nicht zu denken war, errichtete die Pfarrgemeinde 1797 ein Holzgerüst. Daran wurde die erste angeschaffte Glocke befestigt. Über diese erste Glocke ist uns nur wenig

aus dem erhaltenen Visitationsbericht von 06. Mai 1899 bekannt: „Die kleinere Glocke von 1797 war durch Joseph Schmidt in Wien gegossen, zersprang im Winter 1892, mußte durch eine neue ersetzt werden.“ Als Folge des Jubelfestes der 300 Jahr Feier der Reformation im Jahre 1817 „... ist der in Zurndorf gefasste Beschluß den Eintritt in das vierte evangelische Jahrhundert durch Erbauung eines stattlichen Thurmes zu bezeichnen, und hierin sogleich mit dem nächsten beginnenden Frühling Hand anzulegen“. Diesem Beispiel folgte die Filialgemeinde Nickelsdorf und vollendete bis 1823 den Turm der evangelischen Kirche Nickelsdorf. Gleichzeitig wurde die vorhandene Glocke umgehängt. Im Jahre 1846 konnte „durch freiwillige Spende der Jugend zur Vervollständigung des Kirchengeläuthes eine zweite Glocke angeschafft werden...“, wie in einer Bibel aus dem 19. Jahrhundert, die sich in Privatbesitz befindet, vermerkt wurde. Diese Glocke wurde im Visitationsbericht von 1899 genauer beschrieben: „... Im Thurm befinden sich zwey Glocken, eine große 687 Kilo schwer, trägt die Aufschrift, 1846 Friedrich Seltenhofer goß mich in Ödenburg“. Wie aus der Pfarrchronik zu erfahren ist zer-

sprang die kleinere Glocke von 1797 im Winter 1892. Nach längerer Beratung entschloss sich die evangelische Gemeindevertretung diese durch eine neue zu ersetzen und beschloss die bewährte Glockengießerei Frigyes(Friedrich) Seltenhofer in Ödenburg(Sopron) mit dem Guss zu betrauen. Die Visitation von 1899 vermerkt dazu: „... Die neue kleine Glocke, welche Friedrich Seltenhofer in Ödenburg gegossen, ist auf D gestimmt, wiegt 170 Kilo und wurde durch freiwillige Beiträge der ganzen Gemeinde um den Preis von 325 Gulden und 25 Kreuzer angeschafft.“ In diese dritte Glocke sind folgende Zahlen eingelassen: „827 – 1892“. Damit ist wahrscheinlich die 827. von der Firma gegossene Glocke gemeint. Der Visitor berichtete, dass die Gemeinde keinen eigenen Glöckner hat. Diese Aufgabe war ein Teil der Arbeit des Kirchendieners, den sich die evangelische Pfarrgemeinde leisten konnte. Die kaputte erste Glocke wurde im Turm belassen, sodass seit 1892 drei Glocken im Turm hingen, von denen nur zwei einsatzbereit waren. Verschiedene Ereignisse, wie ein Brand im Nachbarhaus, Unwetter, das Gewicht und die Schwingungen der Glocken setzten der Bausubstanz

des Turmes zu. Daher wurde ab 1905 über eine Renovierung desselben in der Kirchenvertretung diskutiert. Der Turmhelm musste erneuert werden. Zusätzlich hatte die katholische Kirchengemeinde 1905 ihre Kirche mit einem hohen Turm neu gebaut. Deshalb sollte die Renovierung des evangelischen Turmes ebenfalls mit einer Erhöhung einhergehen. Ausschlaggebend war das Urteil des Bau- und Zimmermeisters Horvath aus Ungarisch Altenburg(Moson Magyarovar), der am 25.August 1909 vor dem Konvent erklärte, dass im neuen Turm „... für eine starke neue große Glocke Platz genug war und auch für eine neue Uhr“. Da diese große Lösung mit enormen Kosten verbunden war, wurde im Rahmen des Gottesdienstes um Spenden für die neue Glocke und die neue Uhr gebeten. Darüber berichtet Pfarrer Ulicsny im Goldenen Buch – wie er das Spendenverzeichnis für die Turmrenovierung von 1910 nennt: „Am 25.August kam zu dem Lokalpfarrer der ehrsame Mitnachbar Michael Hutflesz und erklärte auch im Namen seiner Frau Maria solches, daß sie zur Kirche eine erste(=große) Glocke spenden wollen. Möglichst groß, den Geld spielt keine Rolle, also 8-9 Male(a ... circa 3240

Kronen“. Am 03.September 1910 war der „Bevollmächtigte der Fa. Seltenhofer, Herr Jäger in Nickelsdorf um die Glockenbestellung zu übernehmen, den Ton und das Gewicht der Glocke zu bestimmen“. Bei dieser Sitzung wurde die Glocke von 1892 um den Preis von zwei Kronen pro Kilogramm von der Firma Seltenhofer zurückgekauft und später eingeschmolzen. Ebenfalls während dieser Sitzung verlangten Michael Dax und Falb Michael, dass die Kirche ein „... so schönes Geläut wie die Golser Gemeinde habe.“ Daraufhin einigte sich die Kirchenvertretung mit dem Bevollmächtigten der Firma darauf, dass eine große Glocke (Nummer vier) mit rund 1100kg und dem Ton Es bestellt wird. Dazu eine weitere mit 566 kg und Ton G(Nummer fünf). Damit verbliebe mit der jetzt größten als Kleinste ein Dreiklang mit den Tönen E1, F und B. Am 14. November 1910 gewann Michael Falb die Lizitation „wegen Heimholung der Glocken. Salzer Paul ist derjenige der Michael Hutflesz bedient mit der großen Glocke“. Diese drei erkaufte sich das Recht für den Transport der Glocken von Ödenburg nach Nickelsdorf. Wie viel sich diese drei diesen Ehrendienst kosten ließen, ist uns nicht bekannt. Die beiden

neuen Glocken wurden am 25.11.1910 von den Obengenannten mit ihren Pferdefuhrwerken in Ödenburg von der Firma Friedrich Seltenhofer geholt und vor die Kirche gebracht, wo sie am 01.12.1910 aufgezogen wurden. Ab diesem Tag war die evangelische Kirche in Nickelsdorf mit drei funktionierenden Glocken im Turm versehen: 1, Die neue St. Michaelis-Glocke mit 975kg, Ton E, mit der Inschrift: *„gespendet von Michael Hutflesz und dessen Ehefrau Maria geborene Salzer 1910, 25. August. Nun töne ich zu Gottes Ruhm für Jesu Evangelium“*. 2, Die neue St. Martins-Glocke mit 518 Kg; Ton Gs Inschrift: *„evangelische Kirchengemeinde zu Mikloshalma zur Erinnerung 1910, 28. August. Der Glaubens Lieb, der Glaubens Kraft zu Gottes Ehren großes schafft.“* 3, die alte große Glocke von 1846 mit 487 Kilo. Gleichzeitig wurde die Turmuhr eingebaut. Diese wurde von der Fa. Ernst Schauer aus Wien geliefert und montiert. Die Uhr inklusive Montage zum Preis von 2.295 Kronen spendeten Paul Schmickl und seine Ehefrau Elisabeth, geborene Falb. Die Gesamtkosten der beiden Glocken und der sonstigen notwendigen Adaptierungen im Turm wie ein schmiedeeiserner Glockenstuhl,

die Aufstellungskosten, die neue Läutevorrichtung und Renovierung der alten Glocke betragen 6.651 Kronen. 3.510 Kronen für die große Glocke spendeten Michael Hutflesz und Maria, geborene Salzer. Die zweite und dritte Glocke wurden 1916 abgenommen, eingeschmolzen und für Kriegszwecke verwendet. Genau so erging es auch der katholischen Kirchengemeinde, *„die ebenfalls zwei Glocken für das Vaterland opfern musste“*. Leider sind nur die Abnahmeprotokolle der katholischen Glocken, in dem sie genauestens beschrieben wurden, erhalten geblieben. Die evangelischen Abnahmeprotokolle sind verschollen. Nach dem Ende des ersten Weltkrieges versuchten beiden Kirchengemeinden ihre abgenommenen Glocken so bald als möglich zu ersetzen. Am 27. Dezember 1922 kaufte die katholische Kirchengemeinde eine neue Glocke, die am 17.02.1923 überführt und aufgezogen wurde. Jetzt stand die evangelische Kirche unter Zugzwang. Sie wollten mit der „Konkurrenz“ gleichziehen und ebenfalls die weggenommenen Glocken ersetzen. Dazu war bereits 1921 ein Glockenfond eingerichtet worden. Die Jagdgesellschaft Nickelsdorf bestehend aus

Matthias Blaser, Michael Falb, Josef Pingitzer, Matthias Hutflesz, Johann Weintritt, Paul Meixner, Johann Liedl und Matthias Limp spendete im gleichen Jahr 100.000 Kronen, sowie der Sportverein 283.000 Kronen. Am 01. Jänner 1923 hatte der Glockenfond bereits 8.863 ungarische und 1.775.830 österreichische Kronen gesammelt. Im selben Jahr kamen noch weitere Spenden von Johann Marktbreiter 500.000 Kronen, Michael Dax und Michael Stürzinger je 1.000.000, Andreas Schmickl 500.000, Anna Zech 10.000, Josef Schragner u. Becher je 300.000, Paul Weidinger 500.000, Lorenz Roth 100.000, Karl Wendelin 250.000, Michael Hautzinger 500.000, Matthias Pahr 100.000, ungenannt sein wollend 200.000, Matthias Weiss 100.000, Andreas Gstettner 250.000, Johann Roth 100.000, ungenannt sein wollend 100.000, Matthias Salzer 500.000, Michael Limbeck 50kg Korn, Martin Hauptmann 30kg Mais, Paul Limbeck 50kg Mais, Johann Gstettner 30kg Mais. Die Inflation erreichte nach dem ersten Weltkrieg ihren Höhepunkt im Jahre 1923. Zu dieser Zeit kostete 1 Ei etwa 10.000 Kronen. Um den Schaden durch die Inflation zu mildern sollten Geldbeiträge möglichst bald ausgegeben

werden. Nach langer Diskussion einigten sich das Presbyterium und die Gemeindevertreter auf den Ankauf von zwei neuen Glocken. Da gegen die Anschaffung von 2 Stahlglocken der Fa. Böhler von Seiten der Gemeinde weiter Bedenken bestanden, wurden die Herren Christoph Türk, Johann Meixner, Michael Dax und Michael Pscheiden nach Kapfenberg gesandt, um sich von der Qualität der Glocken zu überzeugen. Da ihre Auskunft positiv war, wurden die beiden Glocken noch 1923 angeschafft. Die restliche Finanzierung sollte durch die Wirtschafts- und Kirchenkassa, sowie durch den Verkauf des Rechts, die Glocken feierlich ins Dorf bringen zu dürfen gewährleistet werden. Die Lizitation dazu gewannen Michal Hautzinger und Geistlinger junior. Diese beiden Glocken (fortlaufende Zahl Nummer sechs und sieben) wogen 580 bzw. 375 kg. Sie sind 1923 aus Gebrüder-Böhler Glockenstahl in Kapfenberg gegossen und am 23. August 1923 geliefert worden. Die Glockenweihe fand am 15. Sonntag nach Trinitatis 1923 im Rahmen eines Festgottesdienstes statt, wie der neue Ortspfarrer Dörnhöfer in der Chronik berichtete. Anfang des Jahres 1940 wurden alle

Kirchenglocken im Deutschen Reich erfasst. Für jede Glocke musste ein Meldebogen mit genauer Beschreibung ausgefüllt werden, den Pfarrer Dornhöfer am 29. April abgab. Im Jahresbericht für das Jahr 1940 berichtete der Ortspfarrer und Superintendent für das Burgenland, Dörnhöfer über die Glockenabnahme an der evangelischen Kirche in Nickelsdorf. „Am 1. Dezember des Jahres 1910 wurde, nebst zwei kleinen Glocken, die bereits im Kriege 1914 – 1918 demontiert wurden, auch die große St. Michaelis Glocke mit 975kg in den Turm aufgezogen. Am 2. Dezember 1910 wurden alle drei Glocken das erste Mal eingeläutet. 31 Jahre später, genau auf den Tag, den 2. Dezember wurde die große St. Michaelis Glocke zum letzten Mal ausgeläutet und demontiert um im zweiten Weltkrieg 1939 - ... zur Verteidigung des Vaterlandes zu dienen. Am folgenden Sonntag, dem 2. Advent (7. Dezember 1941) verabschiedete sich die Gemeinde von ihrer großen und schönen Glocke. Am 10. Januar 1942 wurde sie zugleich mit 2 Glocken der katholischen Kirche weggeführt. Der Gemeinde blieben die beiden Stahlglocken, die im Jahre 1923 erworben wurden. Die abgelieferte Glocke wurde mit der amtl. Zahl 23/3/226A/ versehen.“

Die Abnahme wurde durch eine Verordnung des Beauftragten für den Vierjahresplan vom 15. März 1940 ermöglicht, die vorsah, dass alle Bronzeglocken beschlagnahmt werden sollen. Am 23. November wurde durch ein Schreiben des Kreishandwerkers Leopold Krakhofer der Pfarre bekanntgegeben, dass die Abnahme vom Zimmereibetrieb Bartolich aus Pama durchgeführt werden wird. Die beiden verbliebenen Stahlglocken überlebten das Kriegsende 1945 ohne Beschädigung. Auch der Turm und die Kirche wurden kaum beschädigt. Der Pfarrhof und die Kirche samt den Häusern in der Umgebung wurden als Lazarett der Roten Armee verwendet und konnten erst nach einer gründlichen Reinigung ihrem ursprünglichen Zweck zugeführt werden. Nachdem die Kriegsschäden beseitigt waren und die wirtschaftliche Entwicklung es zuließ, überlegte man in der Gemeindevertretung die Anschaffung einer neuen großen Glocke. 1952 und 1953 holte man entsprechende Angebote ein. In der Gemeindevertreterversammlung vom November 1953 einigte man sich, das Offert der Glockengießerei Josef Pfundtner aus Wien anzunehmen,

die eine neue Glocke um die Gesamtkosten von 40.170.- ÖS angeboten hatte. Der Zeitpunkt des Ankaufs blieb vorerst offen, da noch die Finanzierung geklärt werden musste. Dazu wurde in der gleichen Sitzung beschlossen, noch in diesem Winter Holz aus dem kircheneigenen Wald zu lizitieren, die Ackerpachten von 1953 dazu zu verwenden und eine freie Haussammlung unter den Gemeindemitgliedern zu machen. Sollte dadurch genügend Geld herkommen, wollte die Gemeindevertretung das Geläute elektrifizieren lassen. Das konnte erst Ende der 60er Jahre mit einer Reparatur der Turmuhr durchgeführt werden. Jetzt ging es Schlag auf Schlag: bereits in der nächsten Sitzung wurde beschlossen, den Chef der Firma Grundtner einzuladen um die Glockenbestellung abzuschließen. Gleichzeitig wurde als Tag der Glockenweihe der Sonntag Rogate, der 23. Mai 1954, bestimmt. Beim Vertragsabschluss wurde beschlossen, dass sofort 30.000.-ÖS angezahlt werden, da sich die Firma bereiterklärt hatte, die Glocke unentgeltlich nach Nickelsdorf zu bringen. Eine Hürde musste noch übersprungen werden. Das ab-

schließende fachmännische Urteil des zuständigen Kirchenmusikers. Dieser untersuchte die neue Glocke am 20. Mai 1954 und fand die Glocke klangtechnisch in Ordnung. Er meinte aber, es könnte ein Problem mit der Abstimmung zu den beiden bereits vorhandenen Stahlglocken geben, da diese auf a1-3 und h 1 gestimmt sind und klanglich nicht zusammenpassen. Daher schlug er vor, dass die neue Glocke mit einer der beiden abgestimmt werden sollte, damit ein schönes Klangbild entstehen könne. So wurde es auch durchgeführt und die neue Glocke e1 wurde mit der h1 Glocke abgestimmt und damit eine saubere Quint erreicht. Abschließend stellte er fest, dass gegen die Übernahme der Glocke nichts eingewendet wer-



den kann. Pünktlich zum Glockenweihfest der evangelischen Kirche Nickelsdorf, zu dem der Kurator Johann Weiss und Pfarrer Dornhöfer für den 23. Mai 1954 in den Gemeindenachrichten der evangelischen Kirche Nickelsdorf eingeladen hatten, wurde die neue Glocke geliefert. Die gesamte Maiausgabe dieser Zeitung wurde der Glockenweihe gewidmet. Angefangen vom zeitlichen Ablauf zur Gottesdienstordnung, den Ansprachen und Predigten, wurde eine genaue Aufstellung des Festzuges überliefert. Dieser wurde erstmals auch auf Fotos festgehalten. Der Festzug zog von der evangelischen Kirche zum Haus Obere Hauptstraße 2 (ehemalige Bauernschule, heute Schmidt Christian). Dort wurde die Glocke auf einem Pferdewagen, der von Salzer Paul gelenkt wurde, in Empfang genommen und in folgender Ordnung zur Kirche gebracht:

1. Reiter Banderion – Reitergruppe bestehend aus jungen Burschen mit ihren Pferden.
2. Konfirmanden Knaben
3. Schüler der Volksschule
4. Musikkapelle Zauner aus Pötttsching
5. Feuerwehr, die beim Aufzug mit helfen sollte.

6. Männergesangsverein Nickelsdorf
7. Kirchenchor
8. Kreuzfahrerinnen
9. Glockenwagen mit den Konfirmandinnen, gelenkt von Salzer Paul
10. Geistliche mit Superintendent Dörnhöfer und Bischof Mai
11. Festgäste aus Politik und Wirtschaft
12. Presbyter und Gemeindevertreter
13. Kirchengemeinde



Die neue achte Glocke der evangelischen Kirche Nickelsdorf wiegt 1016 kg und ist auf den Ton e/1 gestimmt. Die Inschrift lautet: "Zum Gedächtnis an unsere gefallenen Brüder – wachet und betet 23. Mai 1954." Seit 60 Jahren verrichten die drei Glocken ihre Arbeit. Gewartet wurden sie vom Messner. Zuerst von Denk Paul, dann von Roth Matthias. Nach seinem altersbedingten Pensionsantritt wurde das Geläut elektrifiziert. Die Nachfolgerinnen Fr. Barth und Fr. Denk mussten nur mehr die entsprechenden Knöpfe

drücken um die Glocken zu den vorgesehenen Zeiten und Anlässen zu läuten. Zum Totengeläut holte sich der Kirchendiener vor der Elektrifizierung die sogenannten Läuterbuben, die evangelischen der vierten



Klasse Volksschule, die das Privileg den Unterricht mit Einverständnis des Lehrers schwänzen zu dürfen, sehr genossen. Diese Arbeit ist inzwischen durch die Elektrifizierung des Läutwerks verschwunden. Zum Abschluss wünsche ich uns, dass die Glocken und ihr Geläut so wie bisher an unsere evangelische Identität erinnern, wenn sie uns zu Gottesdiensten, Begräbnissen, Hochzeiten und Taufen rufen.

Viel Freude beim Lesen wünscht
Mag. Peter Limbeck

Die Glocken der evangelischen Kirche in Nickelsdorf seit 1787

	Firma	Kaufjahr	Gewicht in kg	Ton	Kosten	Abnahmejahr	Abnahmegrund
1	Joseph Schmidt Wien	1797		?	?	?	Zersprungen seit 1892, eingeschmolzen
2	F. Seltenhofer Ödenburg	1846	487	?	325,25 Fl.	1916	eingeschmolzen für Kriegsmaterial
3	F. Seltenhofer Ödenburg	1892	170	D	?	1910	eingeschmolzen
4	F. Seltenhofer Ödenburg	1910	975	Es	3.510,- Kr.	1940	eingeschmolzen für Kriegsmaterial
5	F. Seltenhofer Ödenburg	1910	510	G	3.141,- Kr.	1916	eingeschmolzen für Kriegsmaterial
6	Gebr. Böhler Kapfenberg	1923	535	A1	?	In Verwendung	im Turm
7	Gebr. Böhler Kapfenberg	1923	325	C2(H1)	?	In Verwendung	im Turm
8	Josef Pfundtner Wien	1954	1.016	E1	40.170,- ÖS	In Verwendung	im Turm

Superintendentialversammlung

Die diesjährige Superintendentialversammlung fand am Samstag, den 26. April, in Pöttelsdorf statt. Aus Nickelsdorf nahmen Pfr. Sönke Frost und Kurator Paul Falb teil. Neben den Hauptthemen wie Jahresabschluss 2013 und Haushaltsplan 2014 stand die Versammlung diesmal ganz im Zeichen möglicher regionaler Zusammenarbeit in der Zukunft. Aus diesem Grund wurde auch mit einem sogenannten „Werkstatt-Gottesdienst“ begonnen, im Zuge dessen alle Teilnehmer an der Versammlung die Möglichkeit hatten, in vier unterschiedlichen Stationen Überlegungen und Ideen, Projekte und Vorhaben zu erörtern

und zu diskutieren. Ziel ist es, die evangelische Kirche des Burgenlandes für zukünftige Aufgaben fit zu machen und möglichst zeitnah auf Herausforderungen zu reagieren. Die Mitarbeit des gesamten Teilnehmerkreises, vom Superintendenten, dem Superintendentialausschuss, dem Vertreter des Oberkirchenrates, den Pfarrern und allen Delegierten zeigte anschaulich, wie wichtig derartige Projekte erachtet werden. Zum Abschluss der Versammlung wurde natürlich auch noch das Thema „Wahl SuperintendentIn“ behandelt. Der Termin dafür ist Samstag, der 06. September, in Stoob.

Regionaltreffen Gemeindevertretung Dt. Jahrdorf, Nickelsdorf und Zurndorf

Anlässlich des 2017 stattfindenden „Luther-Jahres“ erging seitens Kirchenleitung die Bitte an die Gemeindevertretungen Schwerpunkte und Themen zu erarbeiten, deren Inhalte dann über die verschiedensten Medien an alle Pfarrgemeinden verteilt werden sollen. Mit dem Vorgehen soll sichergestellt werden, dass auch die Kirchenbasis in diese Projekte eingebunden ist und mitträgt. Mitglieder der drei Gemeinde-

vertretungen trafen sich am Samstag, den 10. Mai, in Zurndorf unter der Leitung von Pfrin. Silvia Nittaus und Pfr. Sönke Frost und begannen in Arbeitsgruppen die wichtigsten, interessantesten und zutreffendsten Kernthemen aus einer Menge an Vorschlägen zu erarbeiten. Nach knapp drei Stunden intensiver Diskussionen konnten die Ergebnisse dokumentiert werden. Diese werden nun an die Kirchenleitung kom-

muniziert um die Weichen für 2017 zu stellen. Das Regionaltreffen wurde dann mit einem gemeinsamen Lied beendet, aber noch lange danach saß man noch zusammen und besprach verschiedenste The-

men. Der allgemeine Tenor war, dass diese Treffen, nicht zuletzt in Anlehnung an die Überlegungen aus der Superintendentialversammlung, zukünftig beibehalten werden sollten.

Gemeinsamer Ausschuss Dt. Jahrdorf

Am 10. Juni tagte der gemeinsame Ausschuss der Presbyterien aus Nickelsdorf und Dt. Jahrdorf. Mindestens einmal im Jahr kommen beide Gremien zusammen, um gemeinsame Angelegenheiten und Anliegen zu besprechen. Wie in jedem Jahr wurden die gemeinsamen Fi-

nzen für Büro und Fahrtkosten einmütig aufgeteilt. Außerdem wurde Superintendent Koch von beiden Presbyterien für eine weitere Amtszeit nominiert. Im September muss der Superintendent neu gewählt werden, da seine 12-jährige Amtsperiode ausläuft.

Sitzung mit römisch-katholischem Pfarrgemeinderat

Im Jahr 2013 hatten wir, nach einigen Jahren der Absenz, wieder begonnen jährlich eine gemeinsame Besprechung mit dem römisch-katholischen Pfarrgemeinderat abzuhalten. Nachdem wir voriges Jahr als Gastgeber fungierten, fanden wir uns heuer im Pfarrheim der römisch-katholischen Pfarrgemeinde Nickelsdorf ein. Nach einem gemeinsamen Gebet und einem Lied erörterte Pfr. Roman Schwarz verschiedene anstehende und laufende Themen in seiner Gemeinde. Wie schon in der letztjährigen Be-

sprechung kristallisierte sich im Gespräch heraus, dass trotz der vorhandenen Unterschiedlichkeiten unserer Konfessionen, die an beide gestellten Herausforderungen gar nicht so verschieden sind. Einige Punkte wie beispielsweise die Erneuerung der Gottesdienst-Hinweistafeln bei den beiden Ortseinfahrten, werden gemeinsam umgesetzt. Manches steht noch zur Diskussion, aber es zeigte sich wiederum, dass eine Zusammenarbeit auf vernünftiger und gleicher Basis für beide Seiten von Vorteil ist.

Gemeindefest



Gutes Essen, kühle Getränke und ein herrliches Frühlingswetter waren wieder Garant für ein gelungenes Fest der Evangelischen Pfarrgemeinde Nickelsdorf am Sonntag, dem 22. Juni. Mehr als 250 Gäste aus Nickelsdorf und den Nachbargemeinden folgten der Einladung zur diesjährigen Veranstaltung.

Begonnen wurde der Festtag von Pfr. Sönke Frost mit einem Gottesdienst auf der Kirchenwiese. Für den musikalischen Rahmen sorgten der Posaunenchor Zurndorf-Nickelsdorf unter der Leitung von Robert Salzer und ein Gesangsduo bestehend aus Christel Bergmeyer-Frost und Sigrid Zapfl. Im Anschluss war-



teten schon die Grillmeister (Zoran Pejanovic, Rudolf Lebmann, Hermann Weiss, Johann Gindl) mit ihren Spezialitäten am Vorplatz der Kirche auf die hungrigen Besucher. Innerhalb kürzester Zeit wurde für das leibliche Wohl der Anwesenden gesorgt. Nachdem es sich alle Gäste unter den schattenspendenden Bäumen bzw. Schirmen gemütlich gemacht hatten, erfolgte die offizielle Begrüßung durch Kurator Paul

Falb. Danach wurde von Pfr. Sönke Frost die Versteigerung von Bildern, welche die Kinder in den Kindergottesdiensten malten, durchgeführt. Wie schon in den vergangenen Jahren konnte er hier sein Auktionator-Talent zur Gänze ausspielen und die Gäste zu immer höheren Angeboten animieren. Letztendlich erbrachte die Versteigerung der sechs Bilder einen Gewinn von 194,- €. Parallel dazu hatten die Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit sich die Pläne der bevorstehenden Umbau- und Renovierungsarbeiten am Pfarrhaus, Pfarrheim und Kirchenvorplatz anzusehen und sich näher darüber zu informieren. Um 14:00 Uhr begann dann das Bläserquartett "Werkskapelle Apfel" mit

ihren musikalischen Darbietungen. Bei Kaffee und Kuchen konnte man gemütlich die angenehmen Melodien genießen und sich unterhalten. Am späten Nachmittag wurden dann nochmals die Griller aktiviert, da sich bei vielen Gästen wieder ein Hungergefühl breit machte. Die Sonne verschwand schon hinter den Dächern, als die letzten Besucher fröhlich ihren Heimweg antraten.

Die Evangelische Pfarrgemeinde Nickelsdorf bedankt sich bei allen Helferinnen und Helfern, bei der Gemeinde und den unterstützenden Vereinen, aber besonders bei allen Gästen für ihren geschätzten Besuch, und freut sich schon jetzt auf das Gemeindefest 2015.



Urlaubspfarrer Riess

In diesem Jahr hat sich Pfarrer Riess, der schon letztes Jahr bei uns war, wieder als Urlaubspfarrer gemeldet. Das freut uns und wir danken ihm für die Übernahme dieses Dienstes. Pfarrer Riess stammt aus Württem-

berg. Er wird die Urlaubsseelsorge vom 12. Juli bis zum 04. August übernehmen und zusammen mit seiner Frau in Deutsch Jahrndorf im Gasthof „Altes Landgut“ wohnen.

Ausschreibung Ackerland

Hiermit schreibt die Evangelische Pfarrgemeinde Nickelsdorf folgendes Ackergrundstück zur Verpachtung aus:

Grundstücksnr.: 2724/1

Ried: Grundäcker

Fläche: 1,9500 ha

Pachtpreis: € 390,-

Bewerbungen für dieses Grundstück können bis spätestens 31. Juli 2014 bei Kurator Falb abgegeben werden.

Das Ackergrundstück wird von der Gemeindevertretung in geheimer Abstimmung vergeben.

Der neue Pächter muss, falls er eine Herbstbegrünung bzw. eine Herbstsaat auf diesem Grundstück vornimmt, nachweislich ein biologisches Saatgut verwenden, da dieses Feldstück aufgrund der biologischen Bewirtschaftung des Vorpächters bis 31. Dezember 2014 biologisch bewirtschaftet werden muss.

Ökumenischer Gottesdienst Fasangarten

Am Sonntag, den 14. September, findet der diesjährige Ökumenische Gottesdienst der evangelischen und römisch-katholischen Pfarrgemeinden Nickelsdorf und Dt. Jahrndorf im Fasangarten statt. Beginn ist um 14:00 Uhr. Der Gottesdienst wird von Lektorin Christel Bergmeyer-Frost und Pfr. Roman Schwarz gefeiert, da Pfr.

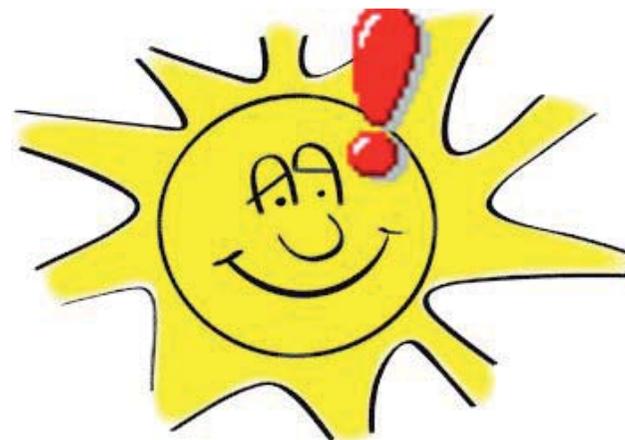
Sönke Frost mit den Konfirmanden an der „Konfi-Freizeit“ auf der Burg Finstergrün teilnimmt. Das **KiGoDi-Team** hat natürlich wieder einige Aktivitäten, wie zum Beispiel "Tiernamen erraten", für unsere Jüngsten vorgesehen. Im Anschluss sind alle Gäste wieder sehr herzlich zu einem kleinen Umtrunk geladen.

Kinder und Jugend Plantschen, baden, spielen...



Auch heuer bildete das Gemeindefest den Abschluss des Kindergottesdienstjahres. Bei schönem Wetter wurden altbewährte und neue Spiele ausprobiert. Selbstverständlich gab es auch wieder das beliebte Kinderschminken. Das Kindergottesdienstteam wünscht allen Kindern erlebnis-

reiche, tolle Ferien und freut sich schon wieder auf den ersten Kindergottesdienst im September! Zum Gottesdienst im Fasangarten am 14. September möchten wir dich natürlich auch sehr herzlich einladen. Wie schon letztes Jahr, haben wir einige Spiele vorbereitet.

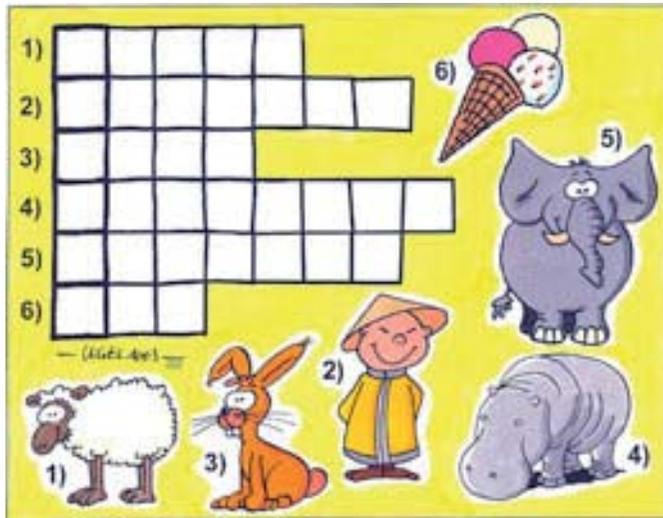


Du erhältst natürlich wie jedes Jahr eine persönliche Einladung zum ersten Kindergottesdienst des neuen Schuljahres mit den genauen Daten. Wir freuen uns schon sehr auf dich!

Dein **KiGoDi-Team**

Kinder und Jugend - Rätsel

Wenn du uns beide Rätsel ausgefüllt in den Kindergottesdienst zurück bringst, wartet eine kleine Überraschung auf dich!



Konfirmation

Unsere Konfirmandin und die drei Konfirmanden wurden zu Christi Himmelfahrt, am 29. Mai 2014, konfirmiert. Die Frage, ob sie auf Gott vertrauen und zu unserer Gemeinde gehören wollen, beantworteten alle vier mit „Ja“. Wir bitten Gott, dass er sie auf ihrem Lebensweg behütet und segnet.



v.l.n.r.: Dominic Ecker, Max Lebmann, Linda Limbeck und Fabian Jandl

8. Ich selber kann und mag nicht ruhn,
des großen Gottes großes Tun
erweckt mir alle Sinnen;
ich singe mit, wenn alles singt,
und lasse, was dem Höchsten klingt,
aus meinem Herzen rinnen,
aus meinem Herzen rinnen.

14. Mach in mir deinem Geistes Raum,
dass ich dir wird ein guter Baum,
und lass mich Wurzel trieben.
Verleihe, dass zu deinem Ruhm,
ich deines Gartens schöne Blum
und Pflanze möge bleiben,
und Pflanze möge bleiben.

(„Geh aus mein Herz“ von Paul Gerhardt – EG 503)

Geburtstage und Veranstaltungen

Zum Geburtstag gratulieren wir:

06.07.	Elisabeth Meixner	Mittlere Hauptstraße 74	zum 91.
18.07.	Ilse Matzi	Neubaugasse 63	zum 70.
20.07.	Veronika Hauptmann	Bahnstraße 31	zum 80.
24.07.	Anna Pingitzer	Pflegeheim Kittsee	zum 92.
09.08.	Lorenz Falb	Untere Hauptstraße 56	zum 94.
23.08.	Johann Weidinger	Mittlere Hauptstraße 1	zum 80.
16.09.	Christian Schmidt	Obere Hauptstraße 43	zum 70.
27.09.	Alfred Spannring	Mittlere Gartensiedlung 13	zum 75.

Regelmäßige Veranstaltungen in unserer Gemeinde:

Kindergottesdienst:	jeweils parallel zum Hauptgottesdienst im Gottesdienstplan mit „K“ gekennzeichnet
Posaunenchor:	nach Absprache mit Herrn Dürr
Kirchenchor:	nach Absprache mit Christel Bergmeyer-Frost
Singkreis:	jeden Donnerstag um 19.30 Uhr
Frauenkreis:	Montag, 08. September 2014 um 9.00 Uhr
Mutter-Kind-Kreis:	Montag, 15. September 2014 um 9.00 Uhr
Ökumenischer Bibelkreis:	Termin für September/Oktober wird im Schaukasten ausgehängt
Sprechstunde:	Jederzeit. Eine telefonische Absprache ist sinnvoll, um zu klären, ob das Pfarrbüro besetzt ist. Telefonisch ist der Pfarrer erreichbar unter: 0699/18877139 oder 02146/2227

Taufen

Wir freuen uns über vier Taufen in unserer Kirche und wünschen den Täuflingen und ihren Familien Gottes Segen:

Saskia Koch

getauft am 03. Mai 2014
Tochter von Ivica Gstettner
und Liane Koch
Mittlere Gartensiedlung 31
Pate: Christian Tauber



Leonie Denk

Getauft am 10. Mai 2014
Tochter von Roman und Desiree Denk
Flurgasse 1
Patin: Tamara Bognar

Tamas Donath

Getauft am 24. Mai 2014
Sohn von Zoltan und Zoltanne Donath
Ujronafő/ Ungarn
Patin: Szilvia Kardos

Kevin Donath

Getauft am 24. Mai 2014
Sohn von Tamas und Stephanie Donath
Ujronafő/ Ungarn
Pate: Tibor Szücs

Hochzeiten

Am 10.Mai haben sich Roman und Desiree Denk in unserer Kirche das Ja-Wort gegeben. Wir wünschen Ihnen alles Gute, vor allem aber Gottes Segen für ihren gemeinsamen Lebensweg.

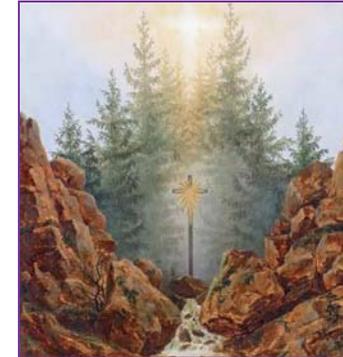


Trauspruch:

Wo du hingehst, da will ich auch hingehen; wo du bleibst, da bleibe ich auch. Dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott.
(Ruth 1,16)

Beerdigungen

Seit Erscheinen des letzten Gemeindebriefes sind von uns gegangen:



13.04.14 Johann Weiss

Akaziengasse 20

im 89.Lebensjahr

*Wenn mein Stündlein vorhanden ist
und soll hinfahrn mein Straße,
so g'leit du mich, Herr Jesu Christ,
mit Hilf mich nicht verlasse.*

*Mein Seel an meinem letzten End
befehl ich dir in deine Händ,
du wollst sie mir bewahren!*

*3.Ich bin ein Glied an deinem Leib,
des tröst ich mich von Herzen;
von dir ich ungeschieden bleib
in Todesnot und Schmerzen;
wenn ich gleich sterb, so streb ich dir;
ein ewig Leben hast du mir
mit deinem Tod erworben.*

(Nikolaus Herman – EG 522)

Gottesdienste

Gottesdienste von Juli bis 12. Oktober 2014

„K“ bedeutet, dass parallel zum Hauptgottesdienst ein Kindergottesdienst gefeiert wird.
„P“ bedeutet, dass ein Programm im Gottesdienst aufliegt.

06.07.	3. Sonntag n. Trinitatis	Limbeck	10.30 Uhr
13.07.	4. Sonntag n. Trinitatis	Riess	10.30 Uhr
20.07.	5. Sonntag n. Trinitatis	Riess	10.30 Uhr
27.07.	6. Sonntag n. Trinitatis	Riess	10.30 Uhr
03.08.	7. Sonntag n. Trinitatis	Limbeck	10.30 Uhr
10.08.	8. Sonntag n. Trinitatis	Nittnaus	10.30 Uhr
17.08.	9. Sonntag n. Trinitatis	Frost	10.30 Uhr
24.08.	10. Sonntag n. Trinitatis	Frost	10.30 Uhr
31.08.	11. Sonntag n. Trinitatis	Frost	10.30 Uhr
07.09.	12. Sonntag n. Trinitatis	Frost	10.15 Uhr
14.09.	13. Sonntag n. Trinitatis	Lektoren	10.15 Uhr
14.09.	ök. Gottesdienst Fasangarten	Schwarz/Bergmeyer Frost	14.00 Uhr P
21.09.	Konfirmandenvorstellung	Frost	10.15 Uhr K
28.09.	15. Sonntag n. Trinitatis	Frost	10.15 Uhr
05.10.	16. Sonntag n. Trinitatis	Frost	10.15 Uhr
12.10.	Erntedank-Familiengottesdienst	Frost	10.15 Uhr K

Impressum:

Medieninhaber und Herausgeber:

Evangelische Pfarrgemeinde Nickelsdorf, Untere Hauptstr.9, 2425 Nickelsdorf

Für den Inhalt verantwortlich: Pfr. Mag. Sönke Frost

Druck & Grafik: www.sidi-advertising.at